



Fleißige Handwerker: Stefan Wrobel vom Verein „Ideenwerkstatt Lebens(t)raum“, Schulleiterin Astrid Terstiege mit (v.l.) Louis, Joel, Jonas, Vanessa, Sophie und Henry, die ihre Ideen in die Planung und Umsetzung der Schulhof-Erneuerung eingebracht haben. FOTOS: ANNIKA FALK

Schulhof mit Baum-Mikado

Eltern, Lehrer und Schüler der Kilianschule packen gemeinsam an

VON ANNIKA FALK

■ **Lichtenau.** Bislang glich der Hof der Kilian-Grundschule eher einem Supermarkt-Parkplatz. Gestern und an diesem Samstag sorgen Eltern, Lehrer und Kinder dafür, dass die Schule wohl bald von anderen beneidet wird um ihren naturnahen Schulhof mit Baumstamm-Mikado, Seilgarten und Stehwippe.

Seit rund einem halben Jahr schon plant Schulleiterin Astrid Terstiege zusammen mit den Schülern und dem Verein „Ideenwerkstatt Lebens(t)raum“ an einer Erneuerung des Schulhofes, der vorher lediglich ein Klettergerüst vorweisen konnte. Den Kontakt zu dem Verein aus Bielefeld hat sie über einen Kollegen bei einer Schulleitertagung erhalten. „Man hat immer die Vorstellung, dass alles ordentlich und sauber sein muss, aber das Team der Ideenwerkstatt hat unseren Blick geöffnet“, sagt Terstiege. In einem Ideenworkshop entstanden mehrere Modelle, die besonders die Wünsche der Kinder aufgenommen haben. Jonas und Joel haben sich für ein Tipi-Dorf eingesetzt, außerdem gibt es eine sogenannte „Catch-Ecke“, die von Kokoswalzen umgeben ist. Darin können die Jungs sich in der Pause richtig austoben.



Bäume schälen für den Seilgarten: Die Mütter Andrea Blase, Suleyken Canney und Rita Jonker ließen sich von der Begeisterung ihrer Kinder anstecken und halfen eifrig bei den Bauarbeiten mit.

„Das habe ich so vorher auch noch nicht gebaut, war den Kindern aber sehr wichtig“, sagt Stefan Wrobel, der das Projekt von Seiten des Vereins begleitet. Das Netzwerk aus bauausführenden Firmen

unterstützt Schulen, Kindergärten, Seniorenhäuser oder Kommunen bei der naturnahen Gestaltung von Spiel- und Freizeitflächen. Diese sollen Bewegungsfreude, Gemeinschaftsgefühl, Naturverständnis, Phantasie und Kreativität wecken. „Der Be-

teiligungsaspekt ist sehr wichtig“, sagt Wrobel. So schütten Eltern am Nachmittag Kies auf, schälen Baumstämme, die anschließend senkrecht aufgestellt werden. In zwei Wochen werden daran Seile montiert, so dass die Grundschüler ihre Pausen künftig im Seilgarten balancieren können.

In drei Schichten sind je 25 bis 30 Eltern samt Kinder im Einsatz. In den vergangenen Tagen wurde bereits die Asphalt-Schicht entfernt, außerdem Na-

tursteine fürs Tipi-Dorf eingesetzt. Neben dem Baumstamm-Mikado entsteht ein Baumhaus, außerdem sind ein Hangelgarten und ein Boule-Platz geplant. Heimische Unternehmen haben Holz und ein Spielgerätehaus gestiftet. Denn um das Projekt zu finanzieren, braucht es neben der Eigenleistung von Kindern und Eltern Sponsoren. Viele Spenden, aber auch 20.000 Euro von der Stadt Lichtenau haben die Umgestaltung ermöglicht.

Louis und Henry, die eifrig Rindenmüll abfahren, der auf einem Berg mitten auf dem Schulhof lagert, wünschen sich noch einen Bolzplatz, der auf dem Plan eingezeichnet ist, der seit einigen Wochen im Schulgebäude hängt. Doch ob der zweite und dritte Bauabschnitt im Herbst 2013 und Frühjahr 2014 umzusetzen ist, entscheidet letztlich die Spendenbereitschaft. Um Geld für das Projekt in die Kasse zu spielen, backen die Eltern an diesem Samstag ab 9.30 Uhr Waffeln vor dem Edeka-Markt in Lichtenau. Die Schüler machen dort Werbung für ihren neuen Schulhof.

Für die Kinder aus Herbram ist der neue Schulhof ab Sommer vielleicht ein kleiner Trost für den Verlust des Schulstandortes. Denn durch die neuen Schüler aus dem Ortsteil wird die Kilianschule zum neuen Schuljahr wieder dreizügig.

»Beteiligung der Eltern ist wichtig«